

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seefeld, Adlik, Bernsdorf, Adsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Maricau, Radtsch, Ortmanndorf, Röllchen St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Riedermüllers, Rühlhappel und Zirkheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

67. Jahrgang.

Nr. 236.

Samstagsausgaben
im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 11. Oktober

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1917.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mark 50 Pfennig, Einzelne Nummer 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wils. Ebert-Strasse 56, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeit mit 15, für auswärtige Interessenten mit 20 Pf. berechnet, Reklamenzettel 45 Pf. Im wöchentlichen Kasse kostet die zweifelhafte Zeile 45 Pfg. Inseraten-Aannahme bis vormittags 10 Uhr, Bezugspreis-Abrechnung Nr. 7, Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lebensmittelversorgung in Lichtenstein.

Conserven und Milch

Berücksichtigt werden nur die restlichen Nummern. Braune Lebensmittelkarte 40 und gelbe Lebensmittelkarte 39.

Bekanntmachung.

Unsere Sparkasse ist zur Entgegennahme von Kriegsanleihezeichnungen
am Sonntag, den 14. Oktober von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr
geöffnet.
Gallberg, am 10. Oktober 1917.
Der Stadtgemeinderat.

Verkauf von nichtbankwürdigem Rindfleisch in Gallberg.

Donnerstag, den 11. Oktober, 1/2 Pfund 70 Pfg. an Familien mit weniger als 1500 Mk. Einkommen gegen besonderen Nachweis, der auf dem Rathaus gegen Vorlegung des Steuerzettels zu haben ist.
Fleischbezugskarte: Nr. 1-200 von 8-9 Uhr, Nr. 201-400 von 9 bis 10 Uhr, Nr. 401-600 von 10-11 Uhr, Nr. 601-800 von 11-12 Uhr, Nr. 801-Schluss von 12-1 Uhr.

Kartoffel-Kleinverkauf in Gallberg.

Sonntag, den 13. Oktober. 10 Pfund 80 Pfg. gegen örtliche Kartoffelkarte.
Nr. 1-400 vormittags 8-9 Uhr, Nr. 401-800 vormittags 9-10 Uhr, Nr. 801-1200 vormittags 10-11 Uhr, Nr. 1201-1600 vormittags 11-12 Uhr, Nr. 1601-2000 nachmittags 2-3 Uhr, Nr. 2001-Schluss nachmittags 3 bis 4 Uhr.
Der Ortsnährungsamt für Gallberg.

Kurze wichtige Nachrichten.

Im Riesengebiet hat es den ganzen Sonntag über bei 3 Grad Kälte geschneit. Der Schnee liegt bis zu 700 Meter hoch.
In der Eisengießerei Ernst Rehrer in Vörsch ereignete sich am Montag morgen eine sehr schwere Kesselexplosion. 10 Arbeiter wurden schwer verletzt.
Aus dem Badeort Sandboort (Holland) wird gemeldet, dass der heftige Sturm großen Schaden angerichtet hat. Heute früh explodierte eine bei Sturm angelegte Mine, wodurch der Schaden noch vermehrt wurde.
Nach der „Freien Presse“ ist in den Verhandlungen der Regierung mit den Bolschewiken in den letzten Tagen eine wesentliche Annäherung der beiderseitigen Standpunkte erzielt worden. Die Entscheidung werde aber erst der Beschluss des Volksrats hängen.
In Petersburg wurde der Eisenbahnerstreik prakt. rt.

Eine ereignisreiche Reichstags Sitzung.

Berlin, 9. Oktober.
Das Interesse an der heutigen Reichstags-Sitzung ist nach dem Ergebnis der wichtigen Verhandlungen im Hauptauschuss nicht mehr sehr groß. Die Franzosen sind befriedigt. Das Nichtanerkennen des Herrn Daule hat keine Aussicht mehr auf Zustimmung, und mit dem Nachtragsgesetz wird auch das Schicksal der Herrin Dr. Hefflerich zu einem günstigen Ausgange werden. Das Haus war schwach besetzt, als der Abgeordnete Dittmann unter allgemeiner Inanspruchnahme noch einmal in einhelliger Rede durch Beispiele und durch falsche Auslegungen der Regierungserklärungen vom Sonnabend zu begründen versuchte, dass die Unabhängige Sozialdemokratie an die Versicherungen, die im Hauptauschuss gegeben worden seien, nicht glaube. Aber als sich, sobald er beendet hatte, der Reichstagskanzler erhob, füllten sich alle Bänke. Seine Rede war im wesentlichen eine Wiederholung der schon von ihm im Hauptauschuss gemachten Darlegungen. Er verlas die Verträge, nach denen die Aufhebung im Heere und in der Flotte erfolgen soll und die alle ohne Ausnahme kein anderes Ziel haben, als die Aufrechterhaltung und Stärkung der Moral und der Siegesgewissheit an der Front. Er versicherte jedoch, noch einmal vor aller Öffentlichkeit, und mit großem Ernst, dass er jede Verletzung politischer Art von Seiten der Beamten seines Ressorts gegen ihre Untergebenen verurteile und bekämpfe, und dass er seiner Partei das Recht verweigere, ihre Meinung auszusprechen und andere Menschen für sie zu gewinnen. Nur eine Ausnahme machte er. Er setze eine scharfe Grenze zwischen allen anderen Parteien und der Unabhängigen Sozialdemokratie, die er für

eine Partei hält, welche den Kampf gegen den Feind und die Sicherheit des Reiches als ihren vornehmsten Zweck betrachtet. Dieser Zweck sollte gespannte Erwartung, als er mitteilte, dass die Berechtigung zu dieser grundsätzlichen Unterscheidung zwischen den Klassen des Herrn Daule und Behauptung und allen anderen deutschen Bürgern durch den Staatssekretär der Marine nachgewiesen worden würde. Am Schluss seiner Rede ging er auf den Reichstagsbeschluss vom 19. Juli ein. Seine Bezugnahme hätte sich etwas einseitig auf die wenigen Worte dieser Entschließung, in denen als das wichtigste Ziel des Friedens die Sicherheit, die Freiheitliche und wirtschaftliche Entwicklung des Reiches und die Erhaltung seiner Machtstellung bezeichnet wird. Aber er ließ sich auch heute nicht dazu verleiten, sich darüber darüber auszulassen, ob ein solcher Friede durch die von der deutschen Vaterlandspartei für unerlässlich erachteten Mittel oder durch den Scheidemannschen Verzicht auf Annexionen und Entschädigungen erreicht werden könne.
Seine Rede fand bei den Parteien der Mehrheit vom 19. Juli, besonders bei den Worten Laube, Beifall, in denen er die Friedensresolution gegen den Vorkurs, dass sie einen Hungerfrieden herbeiführen wolle, in Schutz nahm.
Nach dem Reichskanzler ergriff der Staatssekretär der Marine v. Capelle auf der Rede die Rede das Wort und verlas die vom Reichskanzler in Aussicht gestellte Erklärung, die folgenden Wortlaut hatte:

Die Tatsache, dass die russische Revolution in einigen wenigen Tagen die wilden revolutionären und anstößigen und bei ihnen die wahnsinnigsten Pläne erzeugt hat, ist nicht zu leugnen. So haben sie Pläne, auf allen Schiffen Verkauensmänner zu verbrennen und die Mannschaften der Flotte zur Ungehorsamkeit zu drängen (hört, hört!) um auf diese Weise, ev. unter Anwendung von Gewalt, die Flotte in Besitz zu nehmen und den Frieden zu erzwingen. (Stürmische Beifälle.) Es ist eine Tatsache, dass diese Leute Beziehungen zur unabhängigen Sozialdemokratischen Partei hatten. (Großer Lärm, Plauschen.) Es geht allemal fest, dass der Hauptagitator im Reichstag im Reichstagszimmer der unabhängigen Sozialisten den Abgeordneten Dittmann, Dr. Hefflerich und Vogler seine Pläne vortrug und Billigung erfuhr; hat (ernster großer Lärm, Plauschen, das er auf das Gefährliche des Unternehmens hingewiesen u. zur größten Vorsicht ermahnt worden ist, dass er aber ihre volle Unterstützung zur Uebermittlung von Agitationsmaterial zugesagt erhielt. (Stürmische Beifälle.) Gegenüber war es meine erste Pflicht, den Verzicht des verprochenen Agitationsmaterials grundsätzlich zu machen. (Bravo.) Ich habe deshalb die Zulassung des Materials mit allen Mitteln zu verhindern.

(Stürmisches Bravo.) Einige ehr- und pflichtvergessene Leute haben sich schwer vergangen und sind der verdienten Strafe zugeführt worden. Trotzdem will ich von der offenen Reichstagstribüne sagen, dass die umlaufenden Gerüchte, die natürlich auch mit Hinterbackt worden sind, maßlos übertrieben sind. Die Schlagfertigkeit der Flotte ist auch nicht einen Moment in Frage gestellt worden. (Stürmisches Bravo, u. so soll es bleiben.) (Stürmisches Beifall, langanhaltende Beifälle.)

Trotz so schändlichen Agitationsmaterial nicht den Schutz der Gleichberechtigung antreten kann, dass es unter allen Umständen von Meer und Lotte ferngehalten werden muss, ist eine Selbstverständlichkeit, an der wohl kein Feindlicher außerhalb des Reiches der Verbreiter solcher Proclama und Flugblätter und ihrer Spießgesellen zweifelt.

Die Abg. Trimborn (Z.), Storch (Konst.), Stresemann (M.) und Martin (S. P.) werten sich lebhaft gegen die unabh. Sozialdemokratie und betonen, wenn der Verdacht des Hoch- und Landesverrats begründet sei, müsse gegen die Abgeordneten vorgegangen werden. Die Abg. Ebert (Z.), und Naumann (S. P.) nahmen die Unabhängigen in Schutz. Darauf nahm Reichskanzler Dr. Michaelis das Wort u. legte dem Abg. Daule in 20 Sekunden dar, dass für die Vorwürfe in Wilhelmshaven die schweren Strafen abzuurteilen waren; er handelte sich um alles. Die Beirathen haben als Mädelstörer dafür anzufragen, dass man ein Verbot erlassen könne. Mit dieser Schuld im Verne ist die eine Karte die Karte haben und zu 1/2 weiteres Material erhalten. (Große Lärm.) Dieses ist ihm gegeben worden. Nur diesen Teil hat der Staatssekretär von Capelle abgelehnt.

Abg. Trimborn (S. P.) hat keine Anleihe, das Material, das ich in Händen von Jäten an Soldaten, Matrosen und Arbeiter haben abgeben habe, zu vernichten. Ich verneine, dass ich, weil nicht alle Stellen sich das Material zu eigen gemacht haben.

Abg. Graf Beckers (Konst.): Der Reichstag wäre genötigt, die Immunität in diesem Falle aufzuheben. Die Beirathen haben das schwere Verbrechen, den Vaterlandverrat, verübt.
Darauf schließt die Aussprache.

Das Nichtanerkennen abgelehnt.
Der Antrag der unabhängigen Sozialdemokraten, nach der Regierungserklärung als nicht genügend erfüllt werden soll, wird gegen die Stimmen der Linken vom Reichstag mit 170 gegen 100 abgelehnt.

Es ist der Bericht des Hauptauschusses über die auswärtige Politik.
Abg. Lehrenbach (Hr.) betont: Es ist notwendig, und bleibt denfalls Land. Gegen die Meinung Poliens darf nichts einzuwenden werden. Vorbedingung für die Klärung der letzten Gebiete

...ermeldbarer Un-
Kohle nach den ver-
Fall erliegen, dass
Kohle erhalten. —
Zeit ungenügend be-
Mangel leiden. Ein
Landstelle wird
...werden, dass der
kommenden Winter
oben genannten be-
ihrem Kohlenbezug
erlegen müssen. Es
Kirche des Landes so-
werden können, um
oll zu durchwärmen,
der Kirche mit dem
erden.
...darauf, dass unsere
ich durch die mangel-
Kirchenbesuche nicht
noch manche Kirchen
ine Heizungsanlagen
sundheitsliche Schädli-
schafft werden. Wir
enden, dass dort, wo
befürchtet werden,
nordwärts schiffes
...hten.
...Uhr: 10. Luther-
...muskulöser Cantor
...nd 8 1/2 Uhr: Vorbe-
...in der Kirchenzeit.
...breffen auf's Pfarramt
...gsanleihe
...gen
...WERDAU
...berg.
...Transporte 1/2
...Dänische und
...iger
...len
...eispferde
...auf.
...brand i. Ga.,
...Bühnenhof.
...n-Grasfisch).
...äger
...Druckerei.
...ugochse,
...zu verkaufen
...der, Sehdorf,
...straße 19.
...Lichtenstein.